

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Urkunden und Kunstgegenständen nach Wien, Preßburg und Ofen. Die Bewohner des Stiftes hatten durch diese Einfälle wenig Ungemach zu dulden, dafür waren die Bewohner der Umgebung, namentlich die Pfarrherrn von Steinerkirchen, Rohr, Pfarrkirchen und Hall der Plünderung und Mißhandlung ausgesetzt. Kirchen wurden erbrochen und beraubt.

Durch so viele und langwierige harte Schicksale sanken die Finanzkräfte des Stiftes fast bis zur Zahlungsunfähigkeit; denn abgesehen von der Aufzehrung aller Getreide- und Weinvorräthe, der wiederholten Silberablieferungen, der starken Einquartierungen und der kostspieligen Verpflegung der Verwundeten machte das Stift in diesem kriegerischen Dezennium eine baare Auslage von nahe einer halben Million.¹⁾ Zu allem Unheile kam noch am 15. März d. J. 1811²⁾ die Festsetzung einer neuen Valuta. Es mußten daher unbeschadet der Gastfreundschaft die größtmöglichen Ersparungen eintreten. Zum Besten der gesunkenen Staatsfinanzen verkaufte Wolfgang (1812) die Herrschaften Biberbach und Weier.³⁾

Gebaut wurde unter Abt Wolfgang II. nebst der schon erwähnten Adaptionierung des Convictsgebäudes das in der Altstadt zu Linz gelegene Stiftshaus, welches mit dem dortigen Schloße, dem Landhause und 60 anderen Häusern (15. August 1800) durch Feuer zerstört wurde und dessen Wiederherstellung dem Stifte 9645 fl. kostete. Die Frauenkapelle wurde (1801) renovirt und erhielt das Hochaltarbild von M. Schmid in Krems; die S. Johannis Kapelle, durch den Brand am 25. Juni 1802 von 41 Häusern im Markte zerstört, wurde (1808) durch die besondere Thätigkeit des Marktrichters Josef Margelik wieder aufgebaut. Außerdem wurden die Gastzimmer ausgemalt und mit neuen Defen versehen, die Kirchtürme wieder mit Kupfer eingedeckt; 1811 wurde eine große Feuerspritze angeschafft, das (1781) aufgeführte Bräuhausgebäude für die Stiftsbeamten erweitert.

Der durch viele Sorgen und widrige Schicksale gebeugte von mehreren Schlaganfällen heimgesuchte Abt wollte resigniren; doch die Liebe und Anhänglichkeit der Seinigen brachte ihn wieder davon ab. Fast unvermuthet starb er am 23. Februar 1812. Seine letzten kaum vernehmbaren Worte waren die Erklärung eines Schuldenachlasses einer verarmten adeligen Familie.

Während der Regierung des Abtes Wolfgang II.⁴⁾ starben 41 Capitularen; darunter: 1803 starb am 26. Jänner P. Georg Pasterwitz. War an der Akademie Professor der Philoso-

alle Lebensmittel aufgezehrt wurden. Bis Anfang März 1806 dauerte die Anwesenheit der Franzosen. — Der dritte Einfall im Jahre 1809. Schon seit April war Kremsmünster der Hauptplatz der Rekrutirungen und beständiger Durchmärsche und eines Offiziers-Spitals. Die nächtliche Feuersbrunst von 20 Häusern in Lambach am 1. Mai erfüllte Kremsmünster mit Schrecken. Am 3. Mai begab sich Napoleon I. über unser Weiskirchen nach Ebersberg, wo die Oesterreicher tapfer den Franzosen den Uebergang über die Traunbrücke zu verwehren suchten. Am 3. Mai Abends zog Marschall Lannes, der nachher in der Schlacht bei Aspern, deren Kanonendonner zu Kremsmünster gehört wurde, fiel, im Stifte ein. Seine Kriegersleute plünderten überall. Besonders litt diesmal der Markt Hall. Die Kirche Hall mußte sich durch einige Zeit statt des geraubten Ciboriums mit einer noch vorhandenen Zuckerdose begnügen. In Kremsmünster folgten Tag für Tag Durchmärsche feindlichen Heeres; einige Abtheilungen württembergischer Cavallerie hausten schrecklich um Wartberg und Kirchdorf. So viel Kriegsvolk als diesmal hat Kremsmünster noch nie gesehen. Bis Ende des Jahres dauerten die alles auffaugenden Standquartiere.

¹⁾ Trotzdem gewährte der mildthätige Prälat den durch die Einfälle hart mitgenommenen Unterthanen 8000 fl. verschiedene Nachlässe.

²⁾ Dieses Jahr ist überdies durch das Erscheinen eines großen Kometen und vorzüglichsten Weinreichthums bekannt. Durch das Finanzpatent erlitt das Stift einen jährlichen Interessenverlust von 17.000 fl.

³⁾ Wurden gekauft von S. Franz Plank, welcher (1815) auch die Herrschaft Achleiten von S. Franz X. Zglföder und Zeyregg (1810) vom Landesfürsten käuflich an sich brachte.

⁴⁾ Unter Abt Wolfgang II. machten 43 Capitularen Profess.